

Vorwort des Präsidenten



Die Lehre zur Musikinstrumentenbauerin, zum Musikinstrumentenbauer steht vor einem Jubiläum. Die ersten zehn Jahre der IGMIB waren eine Erfolgsgeschichte. Damit es so weitergeht, brauchen wir neue Lernende.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im Jahre 2008 war es, als 11 Lernende auf dem Arenenberg die neue Ausbildung der IGMIB in Angriff genommen haben. Seither wurden 64 Musikinstrumentenbauerinnen und Musikinstrumentenbauer diplomiert. Im nächsten Sommer, im Jubiläumsjahr kommen hoffentlich 10 – 12 weitere dazu. Als Präsident bin ich stolz auf die Lernenden, die Ausbildung und das IGMIB-Team. Ich danke allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Schon jetzt bitte ich alle, den 6. Juli 2018 zu reservieren. Dann findet auf dem Arenenberg die Jubiläumsfeier statt. Das wird sicher toll, aber, ich möchte auch noch weitere Jubiläen feiern. Damit wir das tun können, müssen wir dranbleiben. Mit der Totalrevision und der Umstellung auf ein Berufsfeld schaffen wir zwar nachhaltige Strukturen, noch entscheidender wird jedoch die Anzahl der Lernenden sein. Wegen der tiefen Lehrlingszahlen hat der Klavierbauverband (SVKS) eine Umfrage gestartet. Ziel ist es, dass ab nächstem Sommer auch wieder mehr Klavierbauerinnen und Klavierbauer die Ausbildung in Angriff nehmen.

Mit der Zuversicht, dass auch das Jahr 2018 ein IGMIB-Jahr wird, wünsche ich allen eine schöne Weihnacht und einen guten Rutsch ins Jubiläumsjahr.

Matthias Aebischer, Präsident IGMIB

Rückblick Ausbildungsjahr 2017 – 3 Lernorte

Mit Zufriedenheit dürfen wir auf das Ausbildungsjahr 2017 zurückblicken. Das Allerwichtigste für uns ist immer, dass wir mit unseren Lernenden ohne Unfälle oder sonstigen, schwerwiegenden Problemen durch die Ausbildung kommen. Arbeiten wir doch am Kompetenzzentrum im Laufe der überbetrieblichen Kurse immer auch mit kleinen und grösseren, mehr oder weniger komplexen Maschinen und Geräten.

Wie im Sommer schon erwähnt, schlossen alle Kandidatinnen und Kandidaten ihre vierjährige Ausbildung erfolgreich ab, eine Lernende zudem eine Zusatzausbildung in ihrem Fachbereich. Die schöne Zahl von 12 Lernenden (5 Damen, 7 Herren davon 1 Romand) begannen ihre Ausbildung, erfreulicherweise auch wieder ein Pfeifenbauer.

Dank der vielen Musikbegeisterten erreichen die Arenenberg Winds inzwischen die beachtliche Grösse von 24 Personen. Unter der kundigen Leitung von Armin Debrunner sind schon Auftritte an diversen Events vorgesehen, so z.B. an der Jubiläums- und Schlussfeier im kommenden Jahr.

Die Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben darf als offen und sehr gut bezeichnet werden. Einerseits wenden sich Lehrbetriebe mit Fragen zu ihren Lernenden an uns, zum anderen stellen wir eine grosse Bereitschaft bei der Unterstützung im Bereich Semesterberichte, Arbeitseinträge sowie geplanter Sondereinsätze fest.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Ausbildungsverantwortlichen und dem BBZ Arenenberg für ihr grosses Engagement.

Jörg Gobeli, Kompetenzleiter MIB

Totalrevision



Die B&Q-Kommission hat am 6. November 2017 über die Namensgebung des Berufsfelds diskutiert und sich für folgende Bezeichnung entschieden: **MUSIKINSTRUMENTENBAU**.

Im Weiteren hat die Kommission einen ersten Entwurf des Qualifikationsprofils für die weitere Projektarbeit freigegeben. An 2 bis 3 weiteren Sitzungen wird das Projektteam die Handlungskompetenzen und Leistungsziele definieren. Das Qualifikationsprofil wird bis im Januar fertig erstellt und dem SBFI zur Prüfung eingereicht.

Gemäss dem pädagogischen Begleiter, Urs Moser, ist der Zeitplan realistisch. Im März 2018 wird die B&Q-Kommission den Bildungsplan und die Bildungsverordnung für die Anhörung durch die Trägerschaft verabschiedet. Die Vorstellung bei den Kantonen erfolgt im Mai 2018.

Wir danken an dieser Stelle dem pädagogischen Begleiter, den B&Q-Mitglieder und dem Projektteam ganz herzlich für ihre motivierte und kompetente Arbeit.

Eliane Spycher, Geschäftsführerin IGMIB

SwissSkills 2018



Unter kundiger, engagierter Leitung von Pepito Zwahlen laufen im Hintergrund die Planungsarbeiten für den Grossanlass im September 2018.

Das gemeinsame Standkonzept für alle Musikinstrumentenbauer ist erstellt und wurde den Planern eingereicht.

Unter der Leitung von Oliver Zanella, Orgel- und Klavierbauer, laufen derzeit die Detailplanungen zu den einzelnen Arbeitsplätzen. Das heisst, die Ausrüstung, die benötigte Infrastruktur, die Arbeiten mit interessierten Jugendlichen sowie der Blickfang - ein Mobilé an der Decke - müssen organisiert werden. Ein Konzept zur Finanzierung ist in Arbeit, ein wesentlicher Bestandteil dabei ist die Suche nach potenten Sponsoren.

Auch müssen Lernende für den Einsatz evaluiert und die entsprechenden Lehrbetriebe gewonnen werden. Da SwissSkills in eine Blockwoche fällt, mussten bei der Schule die erforderlichen Zusagen eingeholt werden.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die weiteren Planungsarbeiten und auf die Präsenz an diesem einzigartigen Anlass.

Jörg Gobeli, Kompetenzleiter MIB

Berufsbildungsfonds Musikinstrumentenbauer



Die Kommission traf sich für drei Sitzungen in Bern. Wie alle Jahre wurden die üblichen Geschäfte (Beurteilung der Beitragspflicht, -veranlagung und der Beschwerden etc.) behandelt. Die Zahlungsmoral der meisten Betriebe ist hoch. Viele Fondsbeiträge werden pünktlich bezahlt. Für diese guten Umstände, welche uns in der Administration sparen helfen, bedanken wir uns herzlich bei Ihnen.

An der Delegiertenversammlung 2017 wurden Peter Lustenberger, SVKS und Niklaus Dopppe, VSB verabschiedet. Beide waren seit dem Beginn 2010 in der Kommission tätig und setzten sich mit grossem Engagement für den Fonds und die Berufsbildung ein. Auch Thomas Wälti, welcher als Bindeglied zwischen der Kommission und dem GA der IGMIB fungierte, ist zurückgetreten. Auch er war Mitglied seit der ersten Stunde. Neu besteht die Kommission aus folgenden Mitgliedern: Ben Voppmann SVKS, Ueli Scherrer VSB und Béatrice Wälti GSO.

Unser Bestreben war es nach wie vor, zusammen mit der Geschäftsführerin Anita Dähler, den administrativen Aufwand klein zu halten, damit die Fondsgelder zugunsten der ausgezeichneten Ausbildung verwendet werden. Alle setzen sich mit grossem Optimismus ein, um weiterhin solide Grundlagen für die Berufsbildung der Musikinstrumentenbauer zu erzielen. Wir sind überzeugt, dass wir das auch im neuen Jahr mit Erfolg erreichen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen für das in uns gesetzte Vertrauen und wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und für das neue Jahr viel Erfolg und Freude.

Béatrice Wälti, Präsidentin Berufsbildungsfonds

Weiterbildung im Bereich Musikinstrumentenbau



Info im BBZ Arenenberg

Infoveranstaltung CITES vom 14.11.2017 im BBZ Arenenberg

Mit mulmigen Gefühlen ging manch ein Teilnehmer an diesen Info-Nachmittag und grübelte im Stillen: wie sehr befinde ich mich wohl im illegalen Bereich mit meinem Elfenbeinvorrat, mit all den gelagerten Hölzern und den Instrumenten mit ‚verbotenen‘ Hölzern etc.? Was kann und muss ich bei mir im Laden oder in der Werkstatt ändern?

In einem interessanten Vortrag spannte der stellvertretende Chef vom Cites BLV, Herr Bruno Mainini, einen Bogen von den Anfängen vom Washingtoner Cites Abkommen für Tiere und Pflanzen vom 3. März 1973 bis zur heutigen Anwendung der Verordnungen. Er korrigierte die landläufige Meinung, dass es sich um ein Handelsabkommen unter nahezu allen Ländern dieser Erde handelt (Ausnahme z.B. Nordkorea oder Südsudan) und nicht um ein Tierschutzabkommen von Tierschützern.

Dass durchaus Pfeffer in den Ausführungen an diesem Nachmittag drin lag wurde durch die Tatsache unterstrichen, dass bei Nichtbefolgung Bussen zwischen CHF 40'000 und CHF 1 Mio. und bis zu drei Jahren Gefängnis möglich sind! So wusste jeder im Raum, dass es Sinn macht, genau zuzuhören.

Schritt für Schritt wurden wir in die verschiedenen Verordnungen eingeführt und in dessen Anhänge 1, 2 und 3. So gibt es Materialien, wie z.B. Elfenbein, das ohne jede Ausnahme mit einem Cites-Dokument vom Ausfuhrland und Einfuhrland begleitet sein muss. Da die Schweiz ein Depositar-Staat ist, muss es eine Vorbildfunktion einnehmen. Fehlen z.B. Dokumente, kann ein Instrument beschlagnahmt werden.

Doch immer wieder wies Herr Mainini darauf hin, dass in seinem Amt mit Augenmass gearbeitet werde. Beim gelagerten Elfenbein muss nicht bis zum Elefant zurück alles belegt werden, was oft auch gar nicht möglich wäre. Doch wichtig ist, dass man z.B. aufzeigen kann, dass eine Schachtel Elfenbein, z.B. vom Vorgänger übernommen worden ist oder man das Elfenbein von Tasten von einem ausgemusterten Instrument abgelöst und eingelagert hat etc. Bei den Hölzern gibt es ganz verschiedene Stufen des Schutzes. Wir lernten, dass die meisten Arten der Rosenhölzer, worunter auch viele Arten von Palisander gehören, unter Schutz stehen und demzufolge ebenfalls eine Bewilligung bei der Ein- oder Ausfuhr benötigen.

Zum Schluss ging Herr Mainini auf die Fragen der Teilnehmenden ein, die anschliessend, mit wesentlich besserem Gefühl, den Heimweg antraten.

Erkenntnisse aus diesem Infonachmittag:

1. Im Zweifel bei Ein- od. Ausfuhr heikler Instrumente entweder Cites-Hompage konsultieren, oder direkt anrufen.
2. Genügend Zeit planen für die Dokumentenbeschaffung.
3. Niemals denken «bis anhin ging es immer gut über die Grenze!». Wird ein Fall aufgedeckt, dann schaut Cites auch in die Bücher und zurück!
4. Bereits wenn 1 Gramm von geschützten Material an einem Instrument vorhanden ist, braucht es die nötigen Dokumente.

Die Infos können auf der Homepage www.cites.org nachgelesen und die Dokumente auf <https://www.blv.admin.ch/> heruntergeladen werden.

Beni Sigrist, GA-Mitglied IGMB

Schimmel-Workshop

Am 9. – 10. Februar 2018 bieten wir im BBZ Arenenberg einen zweitägigen Kurs über die Problematik mit Schimmelfall an. Der Kurs richtet sich primär an Orgelbauer, aber auch interessierte Klavierbauer, Hersteller von Holzblasinstrumenten und Restauratoren sind willkommen.

Detaillierte Ausschreibung siehe www.igmib.ch.

Eliane Spycher, Geschäftsführerin IGMB

Walliser Orgelwochen



Verleimen der Holzpfeifen im Werkunterricht



Testen und Stimmen der Pfeifen



Probe für das Konzert

GSO-Schulprojekt

Vom 17. bis zum 24. September 2017 fand die 1. Walliser Orgelwoche statt. Organisiert wurde diese Veranstaltung vom Förderverein Walliser Orgelwoche, unter der Leitung von Johannes Diederer. Das äusserst abwechslungsreiche Programm umfasste Konzerte, Diskussionen, Referate, Orgelführungen und Workshops. Die GSO war mit mehreren Referaten und mit einem spannenden Schulprojekt mit von der Partie. Dieses Schulprojekt bildete den Schwerpunkt der GSO-Beteiligung.

Im Vorfeld der Walliser Orgelwoche wurden an einem Workshop in Visp mehrere Werklehrer von Orgelbauern aus der GSO instruiert, wie man Holzpfeifen herstellt. Unter Anleitung dieser Lehrer bauten dann Schulklassen aus Visp und Raron selber Holzpfeifen im Rahmen des Werkunterrichts. Entstanden sind 99 kunstvoll bemalte Holzpfeifen, die an einem Workshop am 19. September, unter Mithilfe von Orgelbauern, zum Klingen gebracht und gestimmt wurden.

Die GSO hat eigens für diese Veranstaltung einen Orgel-Klangbaum entworfen und gebaut. Dieser Baum ist im Prinzip eine richtige Orgel mit Tasten und Gebläse; die Pfeifen können eingesetzt und zum Klingen gebracht werden. Es war faszinierend zu beobachten, mit welcher Begeisterung die 99 Kinder mitgemacht haben, als die von ihnen selber gebauten Pfeifen zum ersten Mal einen richtigen Ton erzeugt haben.

Der Höhepunkt des Schulprojektes war dann die Einweihung des Orgel-Klangbaumes an einem öffentlichen Konzert am Freitagabend in der Pfarrkirche Visp. Die Schülerinnen und Schüler durften den Klangbaum in kleinen Gruppen selber spielen, im Dialog mit der grossen Hauptorgel. Die Zuhörer, Kinder und Angehörigen erlebten ein spannendes Improvisationskonzert, bei welchem die selbst gebauten und bemalten Holzpfeifen wunderbar mit der grossen Orgel zusammen harmonierten und eine spannende Musik entstand. Der Auftritt als Musiker auf einem selbst gebauten Instrument war für die Kinder ein tolles Erlebnis und das Publikum hat begeistert und mit grossem Applaus reagiert.

Hans-Peter Keller, GA-Mitglied IGMIB

Ankündigung

**Weiterbildung üK-Leiter /
Lehrpersonen**

Montag, 19. Februar 2018
BBZ Arenenberg

14. DV IGMIB 2018

Freitag, 29. Juni 2018
Bundeshaus Bern

**MIB-Schlussfeier 2018 /
10-jähriges Jubiläum**

Freitag, 6. Juli 2018
BBZ Arenenberg

SwissSkills 2018

12. – 16. September 2018
BERNEXPO

IGMIB, c/o Elin Office AG
Amthausgasse 3, 3011 Bern
Tel.: 031 313 20 00
E-Mail: info@igmib.ch
www.igmib.ch